

Ami, 2500  $\mathcal{E}$ . Porzellan-, Wollwaaren-, Mineral- und Erbsarben-, Cement-, Zutterkattun-, Lederfabrik, Leinwandereien; auf dem rechten Saalufer das Bergschloß Ehrenburg, mit Zucht- und Irennhaus. **Oriamünde** an der Saale, der Oriamündung fast gegenüber, 1200  $\mathcal{E}$ . **Roda**, am gleichn. Fluß lieblich gelegen, herzogl. Schloß, 2700  $\mathcal{E}$ . Lein- und Wollweberci, Strumpfwirkerei. **Hummeishain**, D. und königl. Jagdschloß im großen herzogl. Thiergarten, mit Jagdhaus Klesened.

### 13. Die Fürstenthümer Reuß,

gegen 28  $\square$ M., 1840 mit 107,000, 1846 mit 112,175, 1849 mit 114,200, jetzt wohl 116,000  $\mathcal{E}$ ., 4143 auf  $\square$ M., aus einem kleinern nördlichen, von der Elster durchflossenen, einem größern südlichen, von Elster und Saale durchflossenen Haupttheil, und einer kleinen Enklave zwischen Altenburg und Weimar, die beide Haupttheile trennen. Altenburg, Preußen, Weimar, Schwarzburg, Baiern und Sachsen begrenzen. Theile des alten Voigtlandes, dessen Oberflächenverhältnisse vorzüglich durch den Frankwald bedingt werden, der vom Saalwalde nur durch den tiefen, vielfach gewundenen engen Riß des Saalthales getrennt ist, und nach N in die voigtländische Platte und die sächsische Ebene übergeht. Der Frankwald an seinem Fuß überall 1200' h., erreicht im Lobensteiner Bachgrunde 1600', auf den Sieglitz- und Culmbergen 2298 und 2269', das Gehäge bei Lobenstein 1824, der Lerchenhübel 2142, der Henneberg, der Markberg sind seine bedeutendsten Erhebungen, Lobenstein liegt 1500 — 1644, Ebersdorf 1590, Hengersdorf 2010, Neuendorf 2054' h. Lieblich sind die Thäler der Saale und der Elster, von denen jene 3 M. l., diese 2mal das reußische Gebiet (Greiz, Gera) durchfließt; manche seltene, zum Theil süddeutsche Pflanzenformen; fruchtbare Thäler wechseln mit dichtbewaldeten Bergen, welche Schiefer, Bausteine, Gyps, Braunkohlen, Alaun, Vitriol, Eisen liefern, mehrere Salzquellen, wovon eine, Heinrichshall, als Saline benutzt wird. Neben Ackerbau und Waldwirtschaft auch viel verbreitetes Fabrikwesen, besonders in Woll-, Baumwoll-, Leinenzengen und Garne, Strumpfwirkerei, mehrere Eisenwerke; die Hauptfabrikorte sind Gera, Schleiz, Zeulenroda, Hohenleuben. — Der Staat 2 Fürstenthümer, das Fürstenhaus die Nachkommen der alten Reichsvögte von Plauen oder des Voigtlandes, deren Herrschaft sich noch weiter erstreckte, mehrere ihrer Besitzungen sind, namentlich an Sachsen, im Laufe der Zeit verkauft worden. Vielfach und wiederholt hat sich das Fürstenhaus, ihm zum Schaden, in mehrere Linien zerpalten. Stammvater des ganzen Hauses ist der 1127 in Urkunden genannte Heinrich II., Beherrscher des ganzen Voigtlandes, aus dem Geschlechte der Herren von Gleißberg. Heinrich der Ältere, vermählt mit einer böhmischen Fürstentochter, deren Mutter eine russische Fürstin war, nannte seinen ältern Sohn, den Burggrafen von Plauen den Böhmen, den jüngern den Reußen. Heinrich des Friedsamens, des Reußen, Söhne wurden Stifter der ältern, der mittlern, der jüngern Linie, von denen die mittlere ausstarb, die beiden andern sich vielfach zertheilten, jetzt aber, nachdem die Linie Gera und Lobenstein ausgestorben, wieder nur in 2 regierenden Linien dastehen, die ältere Reuß-Greiz, die jüngere Reuß-Schleiz, von welcher die jüngere Nebenlinie Reuß-Schleiz-Köstritz an dem Länderbesitz nicht mit Theil nimmt, dafür alljährlich 60,000  $\mathcal{F}$ l. bezieht; 1426 ertheilte ihnen eine kaiserliche Verleihung die Reichsfürstenwürde, die Greiz 1778, die übrigen Zweige erst 1806 erhielten. Alle männlichen Glieder des ganzen reußischen Stammes heißen